Compatibilité climatique PUBLICA

(Pensionskasse des Bundes)

Charakterisierung

Die PUBLICA ist mit ihrem Anlagevolumen Ende 2024 mit 42.5 Mia. CHF, die grösste öffentliche Pensionskasse und die zweitgrösste Personalvorsorgeeinrichtung der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Dekarbonisierung

PUBLICA verfügt über einen umfassenden Nachhaltigkeitsansatz, der im Konzept "verantwortungsbewusstes Investieren" beschrieben ist. Sie hat dieses Grundsatzdokument erstmals 2019 publiziert und im Jahr 2021 aktualisiert.

PUBLICA ist Gründungsmitglied des Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK), der sich zum Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) bekennt.

Via Anwendung der SVVK-Ausschlussliste schliesst PUBLICA Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus, sowie Firmen die mit ihrem Verhalten gegen Schweizer und internationale Normen verstossen (verhaltensbasierte Ausschlüsse). Seit Dezember 2021 schliesst sie gemäss einer Medienmitteilung alle Produzenten von Atomwaffen aus, einschliesslich jenen, die in den fünf Kernwaffenstaaten ansässig sind.

In Bezug auf die Portfoliokonstruktion hatte PUBLICA in den Jahren 2018-2019 schwergewichtig das Feld der Klimarisiken bearbeitet (dem anerkanntermassen schwergewichtigsten Thema unter dem E der ESG-Kriterien). Das Resultat war die innovative Einführung des klimaeffizienten Indexes bei den Aktien (s. unten).

Seit 2021 ist PUBLICA bestrebt, ihr Alignment zu den UN-Sustainable Development Goals zu messen und zu verbessern, wie die nachfolgenden Schritte zeigen.

Stand Oktober 2021: Gemäss Mitteilung von PUBLICA an die Klima-Allianz war sie daran, den Einbezug der UN-Sustainable Development Goals SDG (Agenda 2030) konzeptuell vorzubereiten. Es wurde entsprechend eine neue Stelle (auch) dafür geschaffen.

Stand April 2022: Gemäss Klimabericht 2022 (siehe unten) hat PUBLICA im Jahr 2021 ein Konzept für verantwortungsbewusstes Investieren mit Einbezug der UN-Sustainable Development Goals SDG (Agenda 2030) für die Privatmarktanlagen erarbeitet, welches im Jahr 2022 bei den Vermögensverwaltern implementiert werden soll.

Stand April 2023: Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 wurde die Partnersuche für die Messung des Beitrages der Unternehmen im Aktien- und Unternehmensanleihen-Portfolio zu den UN-Sustainable Development Goals abgeschlossen. Auch wurde der Wissensaufbau zum Thema Biodiversität für das Jahr 2023 beschlossen. Weiterhin hatte PUBLICA den externen Vermögensverwaltern der "Private Markets" verschiedene Vorgaben gemacht, um die Transparenz im Bereich Umwelt, Gesellschaft und verantwortungsvoller Unternehmensführung zu erhöhen. Diese Vorgaben umfassten die Berichterstattung der Vermögensverwalter an PUBLICA zu: Mitgliedschaften und angewendeten Branchenstandards, Dialogführungen, Integration von ESG Kriterien im Investitionsprozess sowie Daten zu Treibhausgasemissionen. Bereits heute würden die Vermögensverwalter in diesen Mandaten die gleichen Vorgaben zu den Ausschlüssen wie bei den Aktien und Unternehmensanleihen anwenden – insbesondere die Kohleausschlüsse (s.oben).

Stand Sommer 2024: Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023 und ergänzenden Angaben im Rahmen eines Austauschs vom

Juli 2024 hat PUBLICA als für ihr Portfolio finanziell relevant vier UN-SDG's prioritisiert und dazu selbst genannte Unterziele gelistet:

- Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie (Unterziele: Zugang zu bezahlbarer Energie, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel und Klimaschutzmassnahmen)
  Ziel 13: Massnahmen zum Klimaschutz (Unterziele: Zugang zu bezahlbarer Energie, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel und Klimaschutzmassnahmen
- Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (Unterziele: Menschenwürdige Arbeit und Arbeitsrechte, Keine Kinder- und Zwangsarbeit, Zugang zu Finanzdienstleistungen
- Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (Unterziele: Rechtsstaatlichkeit, Korruption und Bestechung, Transparenz und repräsentative Entscheidungsprozesse)

Die Kriterien für die Prioritisierung waren:

- Das Ziel muss quantitativ oder qualitativ messbar sein.
- Das Ziel soll mit dem Konzept «verantwortungsbewusst investieren» von PUBLICA und mit der Strategie «Nachhaltige Entwicklung 2030» des Bundesrates übereinstimmen.
- Das Ziel soll für das PUBLICA-Portfolio finanziell relevant sein und möglichst viele Anlageklassen und Länder abdecken, in denen PUBLICA investiert ist.

Entsprechend hat PUBLICA im 2023 zusammen mit dem Dienstleister Net Purpose eine erste Messung ihrer Aktien und Unternehmensanleihen durchgeführt. Net Purpose sammelt und überprüft für sie Nachhaltigkeitsdaten von Unternehmen. Es stellt dabei sicher, dass die Nachhaltigkeitsdaten der Unternehmen den relevanten Unterzielen zugeordnet werden können. Dafür stützt sich Net Purpose auch auf international anerkannte Rahmenwerke ab, wie die Global Reporting Initiative (GRI), die IRIS+Taxonomie des Global Impact Investing Network (GIIN) sowie die Verordnung zur Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) der EU.

Als Ergebnis kennt PUBLICA nun folgende Start-Messdaten über ihr Portfolio Aktien und Unternehmensobligationen:

- Kapazitäten für erneuerbare Energien (Ziel 7) in MW (s. unten)
- Absolute CO2eq-Emissionen (Ziel 13) in Tonnen (s. unten)
- Menschen mit Zugang zu Finanzdienstleistungen (Ziel 8): 15000 Menschen

Für das Ziel 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) verweist PUBLICA im Sinne einer Bestandesaufnahme auf die Ausschlüsse des SVVK (Kontroverse Waffen) und die Engagement-Aktivitäten mit Unternehmen, die systematisch und nachweislich gegen Schweizer Gesetze und internationale Konventionen verstossen. PUBLICA informiert, bei den Staatsanleihen von Schwellenländern habe sie Ende 2023 begonnen, neue massgeschneiderte ESG-Benchmarks zu implementieren. Das Ziel der ESG-Benchmarks ist, das Risiko-Rendite-Profil der Staatsanleihen-Portfolios zu verbessern. In Zusammenarbeit mit FTSE Russell, der im Rahmen eines dedizierten Beratungsmandats für PUBLICA involviert sei, werde das Länderuniversum definiert und die ESG-Kriterien zur Gewichtung dieser Länder im Index regelbasiert umgesetzt. Die für Investitionen in Frage kommenden Länder werden auf der Grundlage der Bewertung von Freedom House und der Datenbank von V-Dem (Varieties of Democracy) ausgewählt. In einem zweiten Schritt werden die Länder im daraus resultierenden Universum anhand von ESG-Kriterien unter- oder übergewichtet.
Dabei werden folgende Kriterien berücksichtigt:
– Umwelt: Energie, Klima, Ressourcen (inklusive Biodiversität),
– Gesellschaft: Ungleichheiten, Beschäftigungsniveau, Humankapital und Innovationen, Gesundheit, soziales Wohlergehen,
– Governance: Korruption, Effektivität und Qualität der Regierungen, politische Stabilität und Abwesenheit von Gewalt, Rechtsstaatlichkeit, Mitspracherecht und Rechenschaftspflicht.

In den kommenden Jahren will PUBLICA die Messungen erneut durchführen, um die Entwicklung der Ergebnisse besser zu verstehen. Das soll ihr ermöglichen, den Ansatz zur Messung entlang der priorisierten UNO-Nachhaltigkeitsziele weiterzuentwickeln.

Kommentar Klima-Allianz

- Die Identifikation der für PUBLICA relevanten, im Rahmen der UN-Sustainable Development Goals abgesteckten Nachhaltigkeitsziele (entsprechend dem gesamten Bereich der ESG-Kriterien) vorerst für die Aktien und Unternehmensobligationen ist ein Fortschritt. Die Startmessungen setzen die Grundlage für zukünftige Weiterentwicklungen und Erfolgsmessungen bei den vier gewählten SDG's. Grundsätzlich besteht dank der Natur der UN-SDG's für PUBLICA ein hohes Potenzial, auf der Basis der Motivation "impact materiality" fortzuschreiten.
- Bei den Staatsobligationen stellen die neuen auf SDG 16 fundierten Unter- und Übergewichtungskriterien eine innovative Pionierleistung dar.
- Die Beschränkung auf die finanzielle Relevanz ("financial materiality" gemäss dem Konzept der doppelten Materialität) scheint jedoch einige UN-Sustainable Development Goals auszuschliessen, wo Investitionen mit einer "impact materiality" insbesondere in den Schwellenländern und den Ländern des globalen Südens insgesamt getätigt werden könnten: SDG 1 No poverty, SDG 5 Gender Equality, SDG 9 Industry, Innovation and Infrastructure, SDG 10 Reduced Inequalities, SDG 11 Sustainable Cities and Communities.
- Ein gezieltes "Impact Generating Investing" gemäss Definition von SSF und Eurosif (siehe Swiss Sustainable Investment Market Study 2024, S. 26) könnte die global gesamtgesellschaftliche Positivwirkung bereits für die drei primär selektionierten SDG's (SDG 7 Affordable and Clean Energy, SDG 8 Decent Work and Economic Growth, SDG 13 Climate Action) stark erhöhen.
- Eine Erweiterung im Sinne der "impact materiality" um die erwähnten weiteren SDG's (SDG 1 No poverty, SDG 5 Gender Equality, SDG 9 Industry, Innovation and Infrastructure, SDG 10 Reduced Inequalities, SDG 11 Sustainable Cities and Communities) mit Schwerpunkt Schwellenländer und Länder des globalen Südens insgesamt könnte die Positivwirkung im Lichte der Tatsache kräftigen, dass der Bundesrat im Rahmen der Einsetzung der Arbeitsgruppe „Sustainable Finance" bereits Mitte 2019 auf die internationalen Verpflichtungen der Schweiz im Rahmen der UN-Sustainable Development Goals (Agenda 2030) verwiesen hatte.
- Die anzustrebende Leitlinie für ein verstärktes "Impact Generating Investing" für eine global gesellschaftliche Positivwirkung sind die "Five Dimensions of Impact" des Impact Management Project, auf Impact Frontiers. Diese wurden durch das Global Impact Investing Network (GIIN) weitgehend implementiert und mit dessen IRIS+Taxonomie der infrage kommenden positiven Aktivitäten ergänzt.
- Ein verstärktes "Impact Generating Investing" wäre schwergewichtig mit Green und Sustainability Bonds bei den Obligationen sowie bei Infrastruktur und Private Debt wirksam (siehe Argumentation weiter unten).

Alternative Anlagen

Für den Bereich der Privatmarktanlagen – gemäss Geschäftsbericht 2023 in der Höhe von je 3% der Aktiven für Private Unternehmensfinanzierungen und private Infrastrukturfinanzierungen – gemäss Mitteilung vom September 2024 zugeteilt via vier Mandate von drei Asset Manager erwähnt PUBLICA im Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023, sie habe allen Managern Vorgaben zur Erhöhung der Transparenz gemacht. Als Fortschritt nennt sie, dass 16 von 17 Vermögensverwaltern Mitglied bei den Principles for Responsible Investment der Vereinten Nationen (UN PRI) sind, und dass 13 von 17 Vermögensverwaltern sich ein Netto-Null Ziel bis spätestens 2050 gesetzt haben. Zudem informiert PUBLICA im September 2024, sie sende jährlich einen Fragebogen an alle Asset Manager in den Privatmarktanlagen und sie sei mit allen Managern im Austausch, damit sie künftig Detaildaten liefern können.

Kommentar Klima-Allianz

- In diesem Feld der nicht kotierten Unternehmen besteht in der Tat ein hoher Bedarf für die Generierung von ESG- und Klima-Daten, Teilnahme an der SBTI respektive Verpflichtung zu glaubwürdigen 1.5°C-konformen Dekarbonisierungszielen.
- Auch die Vereinigung Net Zero Asset Owners Alliance empfiehlt den Asset Managern die Erwirkung eines Netto-Null Ziels bei den von ihnen finanzierten Unternehmen.
- Wie weiter unten detaillierter aufgeführt, erscheint in Bezug auf das bei den Privatmarktanlagen mögliche Potenzial für Impact Generating Investing mit Selektion von Anlagelösungen und Impact-Vorgaben an die Asset Manager noch unklar.

Im Bereich der Anlagekategorie Edelmetalle investiert PUBLICA laut Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 in Gold in der Schweiz, wendet aber keine ESG-Kriterien an. Gemäss Informationen vom Juli 2024 bestehen für Gold physische Bestände in der Schweiz.

Kommentar Klima-Allianz

- Auf dem Markt sind nachhaltige Anlagelösungen mit kontrollierter, bestmöglich nachhaltiger Lieferkette verfügbar, wie das Beispiel der Vorsorgeeinrichtung comPlan (Factsheet Seite 2) und die Empfehlung der Klima-Allianz an die APK (Factsheet Seite 2) zeigt.
- PUBLICA sollte sichern, dass sie nur in Gold investiert, das sowohl konform ist zur London Bullion Market Responsible Guidance (LBMA) als auch – bei Raffination in der Schweiz – den zusätzlichen Standard der Edelmetallvereinigung ASFCMP zum Verzicht auf Gold ohne Lieferketten-Rückverfolgbarkeit einhält. Auf der Basis dieser Industriestandards ist eine Verbesserung in Bezug auf konfliktfreie Herkunft ohne Geldwäscherei, Missachtung von Menschenrechten und Terrorismusfinanzierung zu erwarten. Der LBMA-Standard erfordert ein jährliches unabhängiges Audit der Lieferkettentransparenz für beitretende Raffinerien, setzt Standards und Notwendigkeiten, um die Integrität des Goldhandels und die Goldweiterverarbeitung sicherzustellen, und stellt die Einhaltung einer verantwortlichen Goldgewinnung sicher.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

PUBLICA erklärt im Konzept "verantwortungsbewusstes Investieren" von Ende 2021 explizit, dass das Management dieser Risiken Teil ihrer treuhänderischen Sorgfaltspflicht ist. Die Berücksichtigung von ESG-Kriterien habe einen Einfluss darauf, wie sicher und ertragreich ihre Anlagen sind. Ein willentlicher Verzicht auf eine marktgerechte Rendite wäre gemäss Gesetz nicht zulässig. Entsprechend bekräftigt sie: "Wir investieren verantwortungsbewusst, indem wir Umwelt, Gesellschaft und verantwortungsvolle Unternehmensführung beim Anlegen der Vorsorgevermögen unserer Versicherten berücksichtigen. Damit können wir langfristig die Rendite im Verhältnis zum Risiko verbessern".

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Dekarbonisierung der Aktien und Unternehmensobligationen

PUBLICA hatte im Jahr 2016 als erste grosse Pensionskasse der Schweiz beschlossen, reine Kohleproduzenten aus wirtschaftlichen Gründen aus den weltweiten Aktien- und Unternehmensobligationenportfolios auszuschliessen. Neu umfassen die Ausschlüsse gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 mehr Kohlefirmen, nämlich auch diejenigen, die Strom mit Kohle produzieren. Insgesamt werden 115 Unternehmen ausgeschlossen. Grundlage dafür ist weitgehend die Coal Exit List von urgewald.

Der Anfang 2020 eingeführte klimaeffiziente Aktienindex beruht auf einer Szenarioanalyse aller ca. 9000 Unternehmen des Aktienportfolios im Zeitraum der nächsten 30 Jahre. Das Rating der Unternehmen durch MSCI-Carbon Delta erfolgt aufgrund der drei zukunftsgerichteten Messgrössen:

1. Klimabedingte Transitionsrisiken (regulatorische Risiken wegen der Kosten für die Reduktion von CO2-Emissionen),
2. Klimabedingte Transitionschancen (technologische Chancen aufgrund Reduktion von CO2-Emissionen),
3. Physische Risiken und Chancen (klimabedingte Produktionsausfälle und -gewinne aufgrund Extremwetter, Meerspiegelanstieg, Trockenheit).

Die Ratings sind Messgrössen für die Steuerung des Gewichtes der einzelnen Unternehmen im gesamten Aktienportfolio. Braune, von fossilen Energien abhängige Firmen und/oder mit hohen Treibhausgasemissionen werden untergewichtet. Demgegenüber werden (grüne) Firmen übergewichtet, die voraussichtlich als Gewinner aus der bevorstehenden Energietransition hervorgehen werden oder die geringe klimaspezifische Risiken aufweisen.

Es darf angenommen werden, dass die Messgrösse der physischen Risiken unabhängig von der Energietransition ist; es werden CO2-unspezifisch die Firmen mit guter Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel via Übergewichtung bevorteilt, somit dürfte diese Massnahme bezüglich Klimaschutzwirkung neutral sein.

Hingegen erscheint die Untergewichtung der braunen Firmen und die Übergewichtung der grünen Firmen als potenziell stark wirksam im Sinne des Klimaschutzes.

Der klimaeffiziente Index ist ein wirksames Steuerungsinstrument für die faktische Dekarbonisierung des Aktienportfolios. Eingebaut sind zudem die Skalierbarkeit (Vertiefung der Wirkung) und die Anpassungsfähigkeit (z.B. des Ratings der Unternehmen an Weiterentwicklungen in der Messung der CO2-Risiken der Unternehmen).

Die PUBLICA spricht im Synthesedokument zum neuen klimaeffizienten Index von mindestens 30% tieferen (finanziellen) Risiken und mindestens 30% höheren (finanziellen) Chancen des neuen Klima-Indexes im Vergleich zum aktuellen Referenzindex von PUBLICA.

Mit der Mitteilung an die Klima-Allianz vom Mai 2020, anlässlich eines Workshops mit der Versichertengruppe vom Juni 2020 (siehe unten bei "Dialog zwischen Versicherten und Kasse) gab PUBLICA die nachfolgenden, mit Mitteilung vom April 2024 aktualisierten Präzisierungen.

Aufgrund der Simulation der Szenarioanalyse für den neuen Index sei für die Schweiz und Japan die Verbesserung der Kennzahlen je Messgrösse 30%. Bei allen anderen Regionen (Nordamerika, Pazifik ex Japan, Schwellenländer und Europa) betrage die Verbesserung 50% je Kennzahl. Die beschlossene Umsetzung der neuen Aktienstrategie erlaube, einzelne Unternehmen bis auf 25% des ursprünglichen Gewichts unterzugewichten bzw. auf 200% des ursprünglichen Gewichts überzugewichten, was im Vergleich zu anderen Indices relativ viel sei. Seit etwa 2023 ist Japan mit der Region Pazifik fusioniert, demnach gilt dafür auch die Messgrösse 50%.

Diese Verbesserung von bis zu 50% je Kennzahl ist im System des PUBLICA-Indexes fix eingebaut und wird im Zusammenhang mit den halbjährlichen Index-Rebalancings periodisch aktualisiert. Es sei demnach gesichert, dass die Ziele punktgenau per Ende 2021 erreicht werden.

Die beschlossene Umsetzung der neuen Aktienstrategie führe dazu, dass der neue Aktienindex auf drei Schwerpunktmessgrössen deutlich besser «performen» werde als der ursprüngliche Index (weniger Transitionsrisiken, erhöhte Transitionschancen und reduzierte physische Klimarisiken bzw. erhöhte Chancen).

Die PUBLICA sei der Meinung, dass prozessmässig die Integration nicht tiefer werden könne als durch ihren klimaeffizienten Index: sie definiere das Universum (inkl. die Ausschlüsse), sie definiere, welche Daten vom Indexprovider verwendet werden sollen, sie definiere, welche Messgrössen innerhalb des Indices um wieviel verbessert werden sollen, sie gebe den externen Managern diesen "customized PUBLICA-Benchmark" vor, die sie regelbasiert umsetzen müssen und sie führe inhaltlich die Stimmrechtsausübung aus (neu ab Februar 2020 auch im Ausland). So könne sie jene Themen stark gewichten, die ihr wichtig sind, und sie müsse sich nicht auf eine generelle ESG-Aggregationszahl abstützen.

Fazit: da die CO2-Intensität und der weitere Verlauf der CO2-Emissionen für die obenerwähnten Regionen mit Verbesserung 50% je Kennzahl global betrachtet

besonders ins Gewicht fallen, darf per Ende 2021 neben der definierten Klimarisiko-Reduktion auch eine parallele Dekarbonisierung des gesamten Aktienportfolios im Vergleich zu Ende 2019 um mindestens einen Betrag zwischen 30 und 50% postuliert werden, bestimmt als CO2-Intensität.

Anlässlich des oben erwähnten Workshops mit der Klima-Allianz und der erwähnten Delegation der Versichertengruppe vom Juni 2020 bestätigte die PUBLICA, dass diese Einschätzung der Klima-Allianz ebenfalls ihren Erwartungen entspreche.

Gemäss Konzept "Verantwortungsbewusstes Investieren" hat PUBLICA den neuen Index per Ende 2021 im gesamten Aktienportfolio implementiert.

Der erste Klimabericht 2019 (Daten per Ende 2019, veröffentlicht Juni 2020) hatte erste Messungen der finanzierten CO2-Emissionen publiziert.

Der zweite Klimabericht 2021 (Daten per Ende 2020), veröffentlicht im Sommer 2021, zeigte nun erste Erfolge in der Umsetzung des klimaeffizienten Aktienindexes auf. Im Laufe 2020 wurden die Aktienportfolien Europa, Nordamerika und Pazifik (damals noch ex Japan) umgestellt. Das Resultat davon war eine Reduktion der CO2-Intensität des gesamten Aktienportfolios (Ausland, Schweiz) um 28% im Vergleich zu Ende 2019. Die CO2-Intensität per Ende 2019, vor der Inangriffnahme der Umstellung betrug 240 t CO2eq/Mio USD Umsatz.

Gemäss dem dritten Klimabericht 2022 (Daten per Ende 2021) hatte PUBLICA die Umstellung der gesamten Aktien inklusive Emerging Markets auf den neuen klimaeffizienten Index abgeschlossen. Das Resultat war eine Reduktion der CO2-Intensität aller Aktien (Ausland, Schweiz) um 46% im Vergleich zu Ende 2020. Im Zweijahresvergleich zum Startpunkt Ende 2019 mit 240 t CO2eq/Mio USD Umsatz mit 93 t CO2eq/Mio USD Umsatz per Ende 2021 betrug die Reduktion 61% – ein Wert, der allerdings aufgrund der Pandemie-bedingten Turbulenzen der Jahre 2020 und 2021 mit Dämpfung der CO2-Emissionen in der Weltwirtschaft vorsichtig zu interpretieren ist. Die Dimension der Dekarbonisierungsperformance der PUBLICA war trotz der Unsicherheit in Bezug auf die Eigenleistung beträchtlich und dauerhaft.

Gemäss dem zweiten Klimabericht 2021 hatte PUBLICA bei den Unternehmensobligationen ihre relevanten Vermögensverwalter beauftragt, bis Ende Juni 2021 die CO2-Intensität um 40% gegenüber dem bestehenden Benchmark zu reduzieren. Per Ende 2020 war bereits eine Reduktion von 19% der finanzierten CO2-Emissionen (CO2-Intensität) erzielt. Gemäss Klimabericht 2022 hatte PUBLICA auch bei den Unternehmensanleihen die Umstellung abgeschlossen. Die CO2-Intensität von 230 t CO2eq/Mio USD Umsatz zu Startpunkt im Laufe 2021 wurde wurde um 48% auf t CO2eq/Mio USD reduziert und übertraf in diesem Jahr das Ziel einer Reduktion von 40%. Erfasst wurden dabei die Unternehmensobligationen Europa und USA. Weil PUBLICA gemäss Anlagestrategie nicht in Unternehmensobligationen Emerging Markets investiert, hat sie demnach den klimarelevanten Teil abgedeckt.

Gemäss dem Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 (Daten per Ende 2022) wurden die ursprünglich auf der Basis der Szenarioanalyse 2020 gesetzten Klimaziele (s.oben) auf den Aktien vollumfänglich erreicht. Bei den Unternehmensobligationen USA und Europa wurde das Senkungsziel von mindestens 40% geringerer CO2-Intensität als der Marktbenchmark erreicht.

Die als CO2eq-Intensität in t/Mio. USD Umsatz gemessene Dekarbonisierungsleistung war per Ende 2022 im Vergleich zu Ende 2020 (Seite 10):

- Aktien: Reduktion um rund 33%
- Unternehmensobligationen: Reduktion um rund 33%

Aufgrund der Pandemie-bedingten Turbulenzen der Jahre 2020 und 2021 mit Dämpfung der CO2-Emissionen in der Weltwirtschaft sind diese Dekarbonisierungsleistungen aber vorsichtig zu interpretieren.

Im Vergleich zu den Marktbenchmarks Ende 2022 ist die Reduktion der CO2eq-Intensität per Ende 2022 denn auch wie folgt:

- Aktien: Reduktion um rund 40%
- Unternehmensobligationen (USA und Europa): Reduktion um rund 55% (wobei die Werte bereits zu Beginn der Umstellung tiefer als der Marktbenchmark waren).

Der Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023 bestätigt die bereits im Vorjahr dokumentierte Zielerreichung und weist zusätzlich komplette Klimadaten gemäss Swiss Climate Scores aus (s. unten).

Impact Generating Investing

Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 investierte PUBLICA 212 Mio. CHF (rund 0.5% ihrer Aktiven) in der Anlagekategorie Privatmarktanlagen in Infrastruktur der Erzeugung erneuerbarer Energien (Solar, Wind, Wasser) sowie 74 Mio. CHF für sozialen Wohnungsbau.

Der Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023 informiert, PUBLICA finanziere 755 Mio. CHF innerhalb der Obligationen-Portfolios in Green Bonds. Gemäss Informationen an Meetings mit der Klima-Allianz vom Juli 2023 und Juli 2024 waren drei Viertel der Green

Bonds von Emittenten im Ausland, abgestützt auf die entsprechende Kennzeichnung von Bloomberg – wobei die Art der finanzierten Projekte und die tatsächliche Klimawirkung dieses Typs Green Bonds unbekannt bleibt. Das restliche Viertel von rund 110 Mio. CHF Ende 2022 war von Schweizer Emittenten wie die Eidgenossenschaft, Kantonen, Kantonalbanken, Versicherungen und Unternehmen (wie PSP, SPS, Swisscom, BKW etc.). Diese Green Bonds Schweiz, wovon ein Teil in Immobilien geht (siehe auch Factsheet Immobilien) stellten per Ende 2022 rund 0.25% der Aktiven dar, gemessen am Obligationenportfolio Inland von 12% der Aktiven waren es 2%. Dies war aber weniger als der "Sowieso-Anteil" der bei den Obligationen Schweiz marktüblichen, im Swiss Bond Index SBI vorhandenen Green Bonds von damals 3.4%. Ebenso unbekannt bleibt, ob in den Auslandmärkten der jeweilige Volumenanteil der PUBLICA über demjenigen des Marktes liegt. In der Schweiz liegt per 2024 der "Sowieso-Anteil" an Green Bonds im Swiss Bond Index SBI bei 4.4%.

Kommentar Klima-Allianz:

- Im Bereich Green Bonds investiert PUBLICA CHF 755 Mio. – die Art der finanzierten Aktivitäten bleibt jedoch unklar.
- Generell kann bei Green Bonds nur von "Impact Generating" gesprochen werden, wenn erstens deren finanzierte Aktivitäten nicht nur gemäss den ICMA-Vorgaben selektioniert werden, sondern in Linie mit der IRIS+Taxonomie sind, beziehungsweise betreffend Klima derjenigen der Climate Bonds Initiative entsprechen, sowie nur Firmen mit Netto-Null Zielen und glaubwürdigen Transitionsplänen unterstützen, und zweitens pro Region der PUBLICA-Anteil an den Obligationen (Corporate und Sovereign) gemessen am jeweiligen Marktbenchmark substanziell höher ist.
- Entsprechende Nachweise fehlen.

Zudem investiert PUBLICA gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023 im Bereich Privatmarktanlagen 330 Mio. CHF an sozialen Investitionen (bezahlbarer Wohnraum, Schulen, Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur) und 448 Mio. CHF an grünen Anlagen (erneuerbare Energien, Stromnetz, Energieeffizienz-Lösungen, umweltfreundliche Gebäude und Verkehr).

Kommentar Klima-Allianz:

- Im Bereich private Infrastruktur und Unternehmenfinanzierungen postuliert die Klima-Allianz, dass von den 330 Mio. CHF in soziale Investition rund 100 Mio. CHF sozialen Wohnraum finanzieren (entsprechend SDG 10 "Reduced Inequalities" und SDG Goal 11.1 "Ensure access for all to adequate, safe and affordable housing"). Dies sind rund 0.2% der Aktiven.
- Das Mapping der restlichen Anlagen in den "Privaten Unternehmensfinanzierungen" zu den SDG's bleibt unklar.
- Betreffend die 448 Mio. CHF an grünen Anlagen in der Anlagekategorie Privatmarktanlagen (also "Private Infrastruktur- und Unternehmensfinanzierungen") sind die finanzierten Aktivitäten (erneuerbare Energien, Stromnetz, Energieeffizienz-Lösungen, umweltfreundliche Gebäude und Verkehr) aufgrund der klaren Identifikation der Aktivitäten vollumfänglich als Impact Generating Investing zu betrachten. Dies sind rund 1.1% der Aktiven.

Schlussfolgerung:

- Gesamthaft über Green Bonds und nachhaltiger Infrastruktur ist von einen Impact Generating Investing von rund 1.3% der Aktiven auszugehen (0% bei Green Bonds + 0.2% "sozial" + 1.1% "grüne Infrastruktur").

Infrastruktur, Private Debt allgemein

Wie PUBLICA im Juli 2024 mitteilt, soll neu bei Infrastruktur bei den beiden Vermögensverwaltern ein Mapping je nach Aktivitätssektor zu den erwähnten relevanten SDG's angegangen werden.

Kommentar Klima-Allianz:

- Das Private Debt-Portfolio ("Private Unternehmensfinanzierungen") beträgt gemäss Geschäftsbericht 2023 total über 1200 Mio. CHF (rund 3% der Aktiven).
- Wie oben in Bezug auf diese Kategorie aufgeführt, führt PUBLICA 300 Mio. CHF als soziale Investitionen auf (wovon die Klima-Allianz 100 Mio. CHF als "Impact Generating" einschätzt).
- Es verbleibt somit ein Anteil von 900-1100 Mio. CHF, entsprechend 2.0-2.7% der Aktiven, deren Aktivitäten unbekannt sind. Es besteht demnach das Potenzial, sie in wirkungsorientierte Investitionen für Aktivitäten zu überführen, die in Linie mit der IRIS+Taxonomie bzw. für den Klima- und Umweltbereich mit der EU-Taxonomie der klimapositiven Wirtschaftsaktivitäten, deren erste Erweiterung 2024 sowie der EU-Taxonomie der umweltpositiven Wirtschaftsaktivitäten sind.
- Das Infrastruktur-Portfolio ("Private Infrastrukturfinanzierungen") beträgt gemäss Geschäftsbericht 2023 insgesamt über 1200 Mio. CHF (rund 3% der Aktiven).
- Wie oben in Bezug auf diese Kategorie aufgeführt, führt PUBLICA 448 Mio. CHF als grüne Infrastruktur auf.
- Es verbleibt somit ein Anteil von rund 1.9% Aktivitäten nicht wirkungsorientierter (z.B. Telekommunikation in Industrieländern) oder nicht nachhaltiger Infrastruktur (z.B. Autobahnen, Flughäfen). Es besteht ein Potenzial, sie in wirkungsorientierte Investitionen für Aktivitäten zu überführen, die in Linie mit der IRIS+Taxonomie bzw. für den Klima- und Umweltbereich mit der EU-Taxonomie der klimapositiven Wirtschaftsaktivitäten, deren erste Erweiterung 2024 sowie der EU-Taxonomie der umweltpositiven Wirtschaftsaktivitäten sind.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Im Dezember 2020 wurde die PUBLICA Mitglied von vier globalen Vereinigungen:

- Durch die Unterzeichnung der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) verpflichtet sie sich, ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.
- Als Mitglied der Investoren-Koalition Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC), verpflichtet sich die PUBLICA der Zusammenarbeit zur Bekämpfung des Klimawandels und für eine kohlenstoffarme Zukunft, mit Unterstützung klimawirksamer Advocacy-Initiativen gegenüber Entscheidungsträgern der Politik, zur inhaltlichen und organisatorischen Verstärkung der Active Ownership gegenüber der Realwirtschaft wie der Climate Action 100+, und zur Initiierung globaler Vereinigungen wie der Net Zero Asset Managers Initiative oder der Nature Action 100.
- Mit Status "Supporter" unterstützt sie die von Investoren geleitete globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+ (siehe aber unten betreffend Mitarbeit als Teil des Workflows des SVVK).
- Schliesslich verpflichtet sich die PUBLICA als Mitglied des Montreal Carbon Pledge formell, den CO2-

Fussabdruck ihres Portfolios regelmässig zu messen und zu publizieren.

Im September 2022 ist die PUBLICA der Initiative Vorbild Energie und Klima beigetreten. Diese Initiative wichtiger Schweizer Anbieter von öffentlich relevanten Dienstleistungen hat ihre Tätigkeit neu um die Neuorientierung der Finanzflüsse auf Netto Null erweitert.

PUBLICA ist Gründungsmitglied des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK). Dieser ist seinerseits Network Partner von Swiss Sustainable Finance und ist weitere Partnerschaften eingegangen, die im nachfolgenden Kapitel aufgeführt sind.

Wirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im In- und Ausland in den Bereichen Klima, Biodiversität und Nachhaltigeit generell

Engagement via SVVK

Als Mitglied des SVVK ist die PUBLICA am gemeinsamen Dialog mit den investierten Unternehmen beteiligt.

- Nachhaltigkeit – übergreifende Themen:

Dem SVVK-Aktivitätsreport 2019 war zu entnehmen, dass sich Einsatz und Wirksamkeit des an den Dienstleister Sustainalytics delegierten ESG- und Klima-Engagements bei relevanten globalen Firmen gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Die dem SVVK zur gemeinsamen Ausübung des Engagements angeschlossenen Pensionskassen hatten im Laufe 2018 und 2019 bei 12 globalen Unternehmen spezifische Ziele des Engagements vorgebracht. Diese Ziele in den Bereichen Korruption, Umweltschäden, Menschenrechte, Arbeitsrechte und Arbeitssicherheit wurden gemäss SVVK erreicht und abgeschlossen.

Weiterhin aktiv waren Engagementprozesse bei einer grossen Zahl von Unternehmen aller Kontinente. Der SVVK präzisiert entsprechende Informationen im Engagementbericht 2019 gegenüber der Klima-Allianz (April 2020) wie folgt. Im Jahre 2019 waren 76 Engagements im Gange, grösstenteils in den Bereichen Umwelt (34 Fälle), Arbeitsrechte (20 Fälle) und Menschenrechte (16 Fälle).

Wie nun der SVVK-Engagementbericht 2020-2022 zeigt, ist das Volumen stark angewachsen. Per Ende 2021 waren 164 Engagementprozesse im Gange und 17 Engagements konnten erfolgreich abgeschlossen werden, während per Ende 2021 aufgrund ausbleibender Zielerfüllung die Zahl der Firmen auf der SVVK-Ausschlussliste um 9 auf 31 angestiegen ist.

- Stahl und Zement:

Im Klimabereich hatte der SVVK zusammen mit Sustainalytics ab 2018 einen Dialog mit 20 führenden, globalen Stahl- und Zementproduzenten angestossen, die einen Anteil von rund 13% an den globalen CO2-Emissionen verantworten, um die Klimatransition zu thematisieren. Dabei forderte der SVVK in erster Linie von diesen Unternehmen die Messung und Publikation von Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD). Weitere Forderungen waren wissenschaftlich-fundierte CO2 Ziele, konkrete Massnahmen und Überwachung der Fortschritte, sowie eine Klimapolitik und konsistente Haltung gegenüber ihren Verbänden bezüglich deren Lobbying-Aktivitäten.

Gemäss dem neuen SVVK-Report Klima und Engagement – Strategie und Aktivitäten 2018-2021+ vom September 2021 war die 4 Jahren dauernde Aktivität im Sektor der Stahl- und Zementproduzenten erfolgreich insoweit, als sich die 20 anvisierten Unternehmen um 30% in Bezug auf die gesetzten Ziele in fünf Fokusbereichen Offenlegung, Netto-Null Ziel, Innovation, Physische Risiken und Wasserrisiken verbessert haben. Insbesondere hat sich die Hälfte auf die Berichterstattung gemäss den TCFD-Empfehlungen verpflichtet, und 18 der 20 Unternehmen setzten sich Ziele der Reduktion ihrer CO2-Emissionen bis 2030 – allerdings sind keine quantifizierte Verminderungszahlen ersichtlich.

- Climate Action 100+:

Wiederum gemäss dem Report 2018-2021+ wurde der SVVK im Namen seiner Mitglieder nunmehr aktiver Mitbeteiligter der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 170 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: "An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Die im SVVK gebündelten Pensionskassen wollen sich mit dem SVVK als "Participant" im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen einbringen, Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung besprechen und den Fortschritt rapportieren. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer

klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Climate Action 100+ ist Ende 2023 zur Phase 2 übergegangen, da es sich zeigt dass die Umsetzung der Reduktionsziele noch ansteht (Zitat S. 12 im verlinkten Dokument):

- "Policy: Stakeholders such as policymakers and corporate peers (through industry-level policy advocacy) must help create the real economy and policy conditions for target list companies to succeed in a 1.5C world.
- Value chain: Engagement with companies at a single point in the value chain is often insufficient as the company's alignment with 1.5°C oftentimes requires action along the value chain, e.g. heavy-duty transport engagement dialogues would be more effective if they included additional relevant corporate sectors (power utilities, vehicle manufacturers, vehicle customers, etc.) and their respective trade associations.
- Technology: Paris-aligned engagement plans may rely on new and potentially unproven technologies. This raises financial and feasibility concerns to corporates and investors alike. Removing barriers to technological roll-out and costs requires a multi-stakeholder approach, including policymakers, investors, corporate peers, and value chain cooperation.
- Financing: The global transition requires well over $100 trillion in capital and innovative financing mechanisms. While corporates should disclose how they are going to finance their transition, there is an opportunity for investors to help develop financing mechanisms that can support specific transition needs in each sector."

Der SVVK sprach als "Participant" im Rahmen der Climate Action 100+ gemäss Report 2018-2021+ via den gewählten Dienstleister BMO Asset Management konkret insgesamt 20 grosse Produzenten fossiler Energien und Stromversorger an.

Mit einer Mitteilung an die Klima-Allianz (November 2021) präzisierte der SVVK, im Rahmen der Climate Action 100+ würden 11 Unternehmen der Förderung fossiler Brennstoffe und Stromversorger anvisiert. Damit seien die grössten Firmen im Fokus. Der SVVK wollte aber ergänzend dazu Einfluss nehmen, indem mit weiteren neun Unternehmen der Produktion fossiler Energieträger und Stromversorger der Dialog gesucht wird.

Gemäss dem Report Klima und Engagement 2018-2021+ sollte zusätzlich der Dialog mit sieben klimarelevanten Schweizer Unternehmen der allgemeinen Wirtschaft geführt werden. Mit der erwähnten Mitteilung an die Klima-Allianz präzisiert der SVVK, es sollten damit ebenfalls andere als die bereits durch Climate Action 100+ abgedeckten Firmen Nestlé und Holcim anvisiert werden. Aus dem Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023 von PUBLICA geht hervor, dass das Klima-Engagement mit 20 Energieproduzenten und -versorgern sowie den sieben Schweizern Unternehmen (namentlich erwähnt ist der Bauchemiehersteller Sika) per Ende 2023 abgeschlossen wurde.

Stand Mitte 2024 ist Robeco der neue Dienstleister anstelle BMO Asset Management.

- Biodiversität:

Seit Herbst 2023 ist der SVVK "Participant" auch bei der neu formierten Nature Action 100. Ihr Ziel ist: "Nature Action 100 is a global investor engagement initiative focused on driving greater corporate ambition and action to reverse nature and biodiversity loss. The initiative engages 100 companies in key sectors that are deemed to be systemically important in reversing nature and biodiversity loss by 2030. The initial eight sectors included in the initiative are: biotechnology and pharmaceuticals; chemicals, such as agricultural chemicals; household and personal goods; consumer goods retail, including e-commerce and specialty retailers and distributors; food, ranging from meat and dairy producers to processed foods; food and beverage retail; forestry and packaging, including forest management and pulp and paper products; and metals and mining".

- Lebensmittel, Menschenrechte, IT Konzerne:

Stand Mitte 2024 ist der SVVK ebenfalls an weiteren kollaborativen Engagement-Initiativen beteiligt:

- FAIRR Farm Animal Investment Risk and Return "is a collaborative investor network that raises awareness of the environmental, social and governance (ESG) risks and opportunities in the global food sector. Our mission is to build a global network of investors who are aware of the issues linked to intensive animal production and seek to minimise the risks within the broader food system".
- Advance "is a PRI-led collaborative initiative where institutional investors aim to protect and enhance risk-adjusted returns by advancing progress on human rights through investor stewardship". Der SVVK hat den Status "Endorser", unterstützt also die eigentlichen "Participants" durch öffentliche Willenskundgebung.
- Council on Ethics (Swedish National Pension Funds): The Council on Ethics of the Swedish AP Funds (AP1, AP2, AP3 and AP4) have organised a group of institutional investors with EUR 7.3 trillion in combined assets under management to collaboratively engage tech giants with the aim to strengthen their management of human rights risks and impacts". Zielunternehmen: "The investor group will engage Alibaba, Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft and Tencent".

Zusätzliches Engagement als PUBLICA

Die PUBLICA selbst erklärt im Konzept zum neuen klimaeffizienten Index, dass ihre Massnahmen zur Untergewichtung statt Ausschluss auch eine Einflussnahme in wenig klimaeffiziente Unternehmen erlaube.

Wie in den Vorjahren hat die PUBLICA mit der Unterzeichnung des 2022 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda sendet die PUBLICA ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder gesandt. Über 600 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Weiterhin hat die PUBLICA mehrere Stellungnahmen globaler Investoren im Rahmen des Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC) unterzeichnet:

- Investor Position Statement: An Investor call for corporate net zero transition plans with routine votes and director oversight. Damit will sie insbesondere bei den Wahlen der Direktionsmitglieder die Zustimmung verweigern im Falle unbefriedigender Fortschritte bei den Netto-Null-Zielen.
- IIGCC letter to UK government regarding coking coal in the UK: Damit will sie verhindern, dass eine neue Kohlemine für die Verkokung zur Stahlherstellung eröffnet wird, welche die CO2-Emissionen erhöhen und ein Signal darstellen würde, Stahl weiterhin klimaschädlich herzustellen.
- Investor Expectations on physical risks and opportunities: damit erwartet sie, dass die Firmen ihre Risiken im Falle von Klimaschäden durch Überschwemmungen, Wassermangel, Unterbrechungen ihrer Lieferketten durch Extremereignisse usw. erkennen und eine Gegenstrategie entwickeln.

Engagement via Inrate in der Schweiz
Im Auftrag von PUBLICA als Mitglied des Inrate Responsible Shareholder Group führt die Inrate AG mit verschiedenen Schweizer Firmen Dialogprozesse durch. In einer Mitteilung an die Klima-Allianz (April 2020) präzisierte die PUBLICA, dass "grüne Produkte und Dienstleistungen", "Präsentismus", "Menschenrechte", "ESG-Kriterien im Vergütungssystem" sowie "Kompetenzen des Verwaltungsrates" zu den Themenschwerpunkten gehören. Gemäss Klimabericht 2022 waren im Klimabereich die folgenden drei Themen relevant: "Scope 3 Treibhausgasemissionen", "grüne Produkte und Dienstleistungen" und "ESG-Kriterien im Vergütungssystem".

Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023 und dem Engagement Report 2024 von Inrate führt die Inrate Responsible Shareholder Group mit rund 100 Unternehmen in der Schweiz einen Dialog insbesondere zu folgenden Fokusthemen:
– Umwelt: Messung von CO2-Emissionen (Scope 3), nachhaltige Produkte und Biodiversität.
– Gesellschaft: Menschenrechte und Umgang mit psychosozialen Risiken.
– Unternehmensführung: Kompetenzen im Verwaltungsrat und ESG-Kriterien im Vergütungssystem.

Die umfassende Stewardship-Aktivität von Inrate der Vorjahre findet auch mit den Inrate-Engagement-Themen 2024 eine solide Fortsetzung.

Politisches Engagement in der Schweiz
Gemäss Information der PUBLICA vom November 2022 hat sie im Juli und September 2022 an den Policy Sprint Workshops von Expedition Zukunft zum Thema "klimaverträglicher Finanzplatz" teilgenommen. Das Ziel war, dass Parlamentarier:innen in enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Stakeholder:innen wirksame Lösungen zu brisanten politischen Herausforderungen entwickeln.

Aktionärsanträge Inland
Zusammen mit anderen 10 Pensionskassen hat die PUBLICA mitgeholfen, den von Ethos und Share Action organisierten Aktionärsantrag zum Klimaschutz bei der Credit Suisse für die Generalversammlung vom April 2022 einzureichen. Ziel dieser Initiative war, dass die Schweizer Bank mit der höchsten Exponierung aufgrund der Finanzierung von Unternehmen aus dem Sektor der fossilen Brennstoffe einen Kurswechsel vornimmt und den Abstand zu den bestehenden besten Praktiken der Mitbewerber vermindert.

Stimmrechte Inland
Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 war PUBLICA bei 127 Firmen mit Proxy Voting im Einsatz. Sie hat alle 5 vorliegenden klimapositiven Anträge unterstützt (darunter den oben erwähnten bei Credit Suisse).

Im Jahr 2023 hat sie sich gemäss ihrem Proxy Voting Report im Falle der UBS wiederum klimapositiv verhalten, indem sie der Empfehlung von Share Action und Ethos gefolgt ist, den ungenügenden Klimaplänen des Managements nicht zuzustimmen. Bei dem ebenfalls ungenügenden Klimaplan der Credit Suisse enthielt sie sich hingegen.

Gemass Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023 war PUBLICA bei 120 Firmen mit Proxy Voting im Einsatz und deckt damit 100% des investierten Kapitals in Aktien Schweiz ab.

Stimmrechte Ausland
Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt im Ausland via den Dienstleister Minerva; die Abstimmungsrichtlinien ihres Inland-Stimmrechtsberaters Inrate gelangen auch für diese Auslandfirmen zur Anwendung. Gemäss einer Mitteilung der PUBLICA an die Klima-Allianz (November 2020) war im Plan, dass die Abstimmungsrichtlinien nicht nur die Governance, sondern auch die Nachhaltigkeitsperformance umfassen. Dies betrifft die Punkte «Corporate Responsibility» und «Anträge von Aktionären und Verwaltungsrat».

Mit der obererwähnten Mitteilung informiert die PUBLICA über ihr Vorgehen im Falle von Aktionärsanträgen:

- Unterstützung aller Traktanden, die eine erhöhte Transparenz im ESG Bereich einfordern
- Unterstützung aller Anträge, die die Verfolgung der Ziele des Paris Agreements einfordern
- keine Unterstützung von Anträgen, die die Aufgabe wesentlicher Geschäftsbereiche fordern, da dies das Portfolio negativ beeinflussen könnte und ein Ausschluss die adäquate Vorgehensweise wäre
- Unterstützung von Traktanden gegen gewisse Geschäftsaktivitäten wenn diese mit massiven Risiken verbunden sind (z. B. Schieferöl, Kohleproduktion).

Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 hat PUBLICA im Ausland bei 121 Firmen an Abstimmungen teilgenommen. Davon waren 11 relevante Traktanden zu Klimabelangen, denen sie zugestimmt habe.

Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023 hat PUBLICA im Ausland neu bei 318 Firmen an Abstimmungen teilgenommen. Von den 74 klimabezogenen Traktanden hat sie 55 angenommen. Es ging darum, dass die Unternehmen ihre CO2-Emissionen reduzieren, sich Ziele dafür setzen oder ihre Berichterstattung verbessern. Für die restlichen 17 Traktanden führt PUBLICA nachvollziehbare Gründe dafür auf, dass sie einige abgelehnt und sich bei den anderen enthalten hat.

Messung der CO2-Parameter und der SDG-Grunddaten

Nachfolgend sind wesentliche Merkmale und zusätzliche Informationen betreffend die durch die PUBLICA eingesetzten Methodologien aufgeführt.

Mit den Klimaberichten 2019, 2021 und 2022 sowie dem Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 liegen umfassende Klima-Reportings mit Eckwerten zu den CO2-Emissionen mit Mapping zu den TCFD-Empfehlungen für Investoren vor.

Parallel zur Messung der finanzierten CO2-Emissionen gab die PUBLICA in den Klimaberichten jeweils die Resultate ihrer eigenen jährlichen PACTA-Analysen (Methodologie des BAFU-Klimaverträglichkeitstests) bekannt.

Weiterhin beruhte ihre Einführung des klimaeffizienten Indexes bei den Aktien auf Szenarioanalyse-Daten von MSCI-ESG (ex Carbon Delta). Diese geben Auskunft über die zukünftigen Klimarisiken und -chancen der Unternehmen im Portfolio.

Mit dem Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 integriert PUBLICA erstmals den ESG Reporting Standard für Pensionskassen des ASIP. Weitgehend entspricht ihr Reporting dem Ansatz "Fortgeschritten". Die Swiss Climate Scores sind zu einem guten Teil abgedeckt.

Im Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023 sind neu auch die Swiss Climate Scores vollständig abgedeckt. Die Daten 2023 stammen neu alle von MSCI, sind deswegen aber kaum mit denjenigen des Vorjahres vergleichbar.

Wie oben erwähnt kennt PUBLICA gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023 im Rahmen ihres SDG-Mappings für ihre Aktien und Unternehmensobligationen als Startpunkt für nachfolgende Erfolgsmessungen folgende Werte:

- Die von ihr finanzierten Kapazitäten für erneuerbare Energien (UN-SDG Ziel 7 Affordable and Clean Energy): 174 MW installierte Kapazitäten an erneuerbaren Energien im Betrieb des Unternehmens sowie 254 mW an erneuerbaren Energien in den Produkten des Unternehmens.
- Die absoluten CO2eq-Emissionen (Ziel 13): 447000 Tonnen.

Kommentar Klima-Allianz:

- Diese SDG-fundierten Messdaten legen die Grundlage für ein Reporting in Anlehnung an die Definition "Impact-Aligned Investing" von SSF und Eurosif (siehe Swiss Sustainable Investment Market Study 2024, S. 26), welche den Schwerpunkt der Positionierung des Aktien- und Unternehmensobligationen-Portfolios unter dem Aspekt der "double materiality" von der "financial materiality" eher in Richtung "impact materiality" verschieben könnte.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss Mitteilung von PUBLICA an die Klima-Allianz (Oktober 2021) wird in der mittleren Frist die Konformität mit einem Paris-konformen Absenkungspfad der Aktien durch die Pflege des Systems des klimaeffizienten Indexes gewährleistet. Dank des dedizierten Managements des PUBLICA-Indexes via Dienstleistung des Providers MSCI ESG (Funktion Climate Value at Risk) nimmt die Kasse halbjährliche Neuberechnungen vor.

Es werden jeweils die aktuellen Daten der investierten Firmen geholt, um den Index durch Neubestimmung der Unter- und Übergewichtungsfaktoren der einzelnen Unternehmen – immer unter Vorgabe der vorgegebenen Ziele, nämlich der Kennzahlen zwischen 30% und 50% (siehe oben) – neu auf Kurs zu trimmen.

Gemäss Klimabericht 2022 kombiniert der klimaeffiziente Aktienindex die vergangenheitsorientierte Messung der CO2-Emissionen mit unterschiedlichen Klimaszenarien und stellt sicher, dass das Portfolio sich in Richtung des zur Erreichung des Pariser Übereinkommens erforderlichen Technologie-Mix bewegt.

Mit der Übergewichtung von Unternehmen mit Klimachancen aufgrund des klimaeffizienten Indexes investiert PUBLICA im Sinne des Impact Investing bei den Aktien vermehrt in die Lösungen. Diese Handlungsachse wird durch die Messung der CO2-Intensität nur ungenügend abgebildet, ist jedoch genauso notwendig für die Energie- und Klimawende.

Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2022 und Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023 implementiert PUBLICA im klimaeffizienten Index bei den Treibhausgasemissionen auch diejenigen des Scope 3.

Gemäss der PACTA-Analyse per Ende 2021, wiedergegeben im Klimabericht 2022, waren in Bezug auf die neun klimarelevanten Sektoren (Automobilproduktion, Luftfahrt, Kohlebergbau, Zementproduktion, Stahlproduktion, Öl- und Gasförderung, Stromerzeugung und Schifffahrt) sowohl das Aktien- als auch das Unternehmensobligationen-Portfolio nicht auf dem PACTA Klimapfad von "unter" 2°C. Zudem war für diese klimarelevanten Sektoren die Finanzierung von Strom aus erneuerbaren Energien noch wesentlich tiefer als der Zielpfad.

Gemäss Klimabericht 2022 waren bei den Aktien die zwei Hauptgründe für die Zielabweichung:

- Die PACTA-Benchmarks bilden jeweils den Durchschnitt des globalen Weltmarkts für diese Anlageklassen und Sektoren ab.
- Bei PUBLICA ist der Anteil der hoch klimarelevanten Schwellenländer doppelt so hoch als beim PACTA-Benchmark.
- Aufgrund der PUBLICA-eigenen Selektion der Unternehmen ist das Gewicht der neun klimarelevanten Sektoren und somit auch der klimarelevanten Unternehmen über alle Aktien hinweg wesentlich höher als beim PACTA-Benchmark.

Bei den Unternehmensobligationen waren, wiederum gemäss Klimabericht 2022, die zwei Hauptgründe für die Zielabweichung:

- Die PACTA-Benchmarks bilden wie bei den Aktien jeweils den Durchschnitt des globalen Weltmarkts für diese Anlageklassen und Sektoren ab.
- Die PUBLICA Unternehmensanleihen Portfolios sind je zur Hälfte in den USA und in Europa, nicht aber in den besonders CO2-exponierten Schwellenländer investiert Demgegenüber ist der Benchmark global in mehr als 20 Ländern investiert, was zu einer geringeren Zielabweichung führen sollte.
- PUBLICA ist in beiden Regionen jeweils zur Hälfte in einen Index ohne Finanztitel investiert. Dadurch besteht eine deutliche Untergewichtung im Finanzsektor zu Gunsten einer Übergewichtung in den übrigen Sektoren. Dieser zweite Grund verbleibt als Erklärung für die Zielabweichung.

Seit Dezember 2021 bekennt sich PUBLICA gemäss dem Konzept "verantwortungsbewusstes Investieren" zum Ziel Netto-Null finanzierte CO2eq-Emissionen spätestens 2050 für ihre gesamten Aktiven.

Kommentar Klima-Allianz:

- Mit dem Ziel Netto-Null finanzierte CO2eq-Emissionen spätestens 2050 für ihre gesamten Aktiven bekennt sich die PUBLICA auch für die Aktien und Unternehmensobligationen, implizit zu zukünftigen Korrekturmassnahmen, sollte deren Kurs nicht in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens sein – max. 1.5°C bis 2050. Wie erwähnt ist sie mehr als die Hauptmenge der anderen global anlegenden Asset Owner der Schweiz in die klimarelevanten Sektoren insbesondere in den Emerging Markets investiert, deren Alignment besonders fraglich ist.
- Das Alignment mit dem 1.5°Ziel muss jedenfalls schwergewichtig in den Jahren bis 2030 erfolgen.

Gemäss Bericht verantwortungsbewusstes Investieren 2023 sollen im Feld des Alignments mit den UN-Sustainable Development Goals SDG die kommenden Messungen auf der Basis der nun vorliegenden Startpunkte zur Weiterentwicklung und zu zukünftigen Verbesserung im Feld der vier prioritären Ziele führen (Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie, Ziel 13: Massnahmen zum Klimaschutz, Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).

Für die Staatsobligationen sollen die neu festgesetzten ESG-Benchmarks mit den Unter-/Übergewichtungen in Funktion der Kriterien Umwelt, Gesellschaft und Governance umgesetzt werden.

Alliance Climatique Suisse

Schlussfolgerung:

Nachhaltige und klimaverträgliche Pensionskasse:

- Abstützung auf das Konzept "verantwortungsbewusstes Investieren" und die Klimarisikoanalyse.
- Entfernung der Kohleproduzenten und der Kohleverstromer (Aktien, Obligationen, Privatmarktanlagen).
- Einführung des klimaeffizienten PUBLICA-Indexes Anfang 2020 – ein sehr klimawirksames Steuerungsinstrument zur kontinuierlichen Dekarbonisierung bei den Aktien.
- Mit dem neuen, innovativen Index werden braune, von fossilen Energien abhängige Firmen und/oder mit hohen Treibhausgasemissionen untergewichtet; demgegenüber werden (grüne) Firmen übergewichtet, die voraussichtlich als Gewinner aus der bevorstehenden Energietransition hervorgehen werden.
- Per Ende 2021 wurde eine vergleichbare Umstellung bei den Unternehmensobligationen abgeschlossen.
- Per Ende 2023 beträgt die Dekarbonisierungsleistung, gemessen als Reduktion der CO2eq-Intensität bei den Aktien und den Unternehmensobligationen im Vergleich zu den Marktbenchmarks je 40% resp. 55%.
- Merkliches Green and Social Impact Generating Investing von rund 1.3% der Aktiven.
- Seit 2021, zunehmende wirksamere Active Ownership im Rahmen des SVVK, der das Engagement grosser Pensionskassen via Climate Action 100+ bündelt, und die auch Fortschritte bei Biodiversität, intensiver

Tierhaltung für die Lebensmittelproduktion, Einhaltung der Menschenrechte generell und auch bei den grossen IT-Konzernen erwirken will.
- Als Mitglied bei der Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC), Unterstützung von und/oder Teilnahme bei klimawirksamen Advocacy-Initiativen gegenüber Entscheidungsträgern der Politik, zur inhaltlichen und organisatorischen Verstärkung der Active Ownership gegenüber der Realwirtschaft wie der Climate Action 100+, und zur Initiierung globaler Vereinigungen wie der Net Zero Asset Managers Initiative oder der Nature Action 100.
- Aktive Aktionärseinflussnahme im Inland im Rahmen des Inrate Responsible Shareholder Group.
- Klima- und ESG-wirksames Direkt-Engagement im Feld Private Markets für die Generierung von CO2-Daten und Nachhaltigkeitsreporting.

Tendenz 2020-2024:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit dem innovativen Klimaindex für die Aktien und seinem Automatismus der periodischen Justierung auf den vorgebenen Dekarbonisierungspfad, sowie mit den getätigten Umschichtungen bei den Unternehmensobligationen, ist PUBLICA auf einem Weg, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Stark unterstützend wirken für die Zieltreue des Netto-Null Dekarbonisierungspfades dürfte die Kombination der direkten Portfolio-Dekarbonisierung mit den Engagement-Aktivitäten im Rahmen des SVVK.
- Das konkrete Ziel der PUBLICA von Netto Null finanzierte CO2eq-Emissionen spätestens 2050 erscheint momentan im Einklang mit den global fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%, gegenüber 2020 erforderlich.
- Entsprechend ist die Festlegung des Zwischenziels 2030 noch ausstehend; die eingebauten Dekarbonisierungsmechanismen bei den Aktien und Obligationen lassen einen Dekarbonisierungspfad in Linie mit dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance als gut machbar erscheinen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das starke Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.

Politische Aktivitäten

Juli 2019: Der Bundesrat erwartet im Rahmen seines Pakets zur Senkung des Treibhausgas-Ausstosses in der Bundesverwaltung auch: „Die vom Bundesrat gewählten Arbeitgebervertreter der Kassenkommission PUBLICA werden angehalten zu verlangen, dass „die Pensionskasse des Bundes PUBLICA ihre Vermögensanlagen regelmässig auf deren Klimaverträglichkeit überprüft und das Ergebnis publiziert, erstmals Ende 2020".

Juni 2020: Interpellation Nationalrat Beat Jans (SP) „Anlagestrategie der PUBLICA zur Senkung der Klimarisiken". Der Bundesrat wird aufgefordert, seine Vertreterinnen und Vertreter in der PUBLICA anzuhalten, sich für einen Dekarbonisierungspfad bei den Wertschriften einzusetzen, mit dem sie die Anlagerisiken senken und sich auf Linie mit dem Klimaziel von 1,5°C begeben kann.

August 2020: In seiner Antwort befindet der Bundesrat, die bisher getroffenen Massnahmen seien ausreichend, somit bestehe aktuell kein weiterer Handlungsbedarf. Die konzeptionelle und operative Umsetzung der Anlagestrategie von PUBLICA sei in der Verantwortung der Kassenkommission und ihres Anlageausschusses.

Dialog zwischen Versicherten und Kasse

2016: Wahlempfehlung der Klima-Allianz Schweiz an die wahlberechtigten Versicherten. Rund 70% der an der Umfrage teilnehmenden Kandidierenden für die Delegiertenversammlung befürworten, dass die PUBLICA Anlagen in fossile Energiefirmen, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind, über die nächsten 5 Jahre abstossen sollte. Aus dem Kreise der durch die Klima-Allianz empfohlenen Kandidierenden wurden erheblich mehr Kandidierende gewählt als unter den nicht teilnehmenden oder nicht empfohlenen Personen.

Kontaktgruppe PUBLICA DIVEST

Juni 2018: Die 32 Mitglieder umfassende Versichertengruppe PUBLICA DIVEST, die sich mit Unterstützung der PUBLICA-Destinatäre der Aktion renten-ohne-risiko.ch bildete, sendet ein Schreiben an die Kassenkommission der PUBLICA. Es enthält Fragestellungen zu Messung und Berichterstattung, zur Strategie im Umgang mit Klimarisiken, zu den Ausschlusskriterien, zum Investor's Engagement bei den Unternehmen und zur Einbindung der Destinatäre.

Die Gruppe PUBLICA DIVEST meint auch: „Der Bundesrat will das internationale Ziel der Umlenkung der Finanzflüsse durch freiwillige Massnahmen der Finanzbranche der Schweiz umsetzen. Wir finden, die Anlagestrategie der PUBLICA – Pensionskasse des Bundes und grösste Vorsorgeeinrichtung der Schweiz – trage dem noch zu wenig Rechnung, und erwarten, dass sie ihre Vorbildfunktion im Finanzplatz Schweiz, im Einklang mit den Klimazielen der Eidgenossenschaft, deutlich aktiver wahrnehmen wird."

Oktober 2018: Kassenkommission und Direktor verweisen in ihrer Antwort auf die in der Zwischenzeit auf der Website publizierten Schlüsse und weitere Massnahmen aus ihrer Teilnahme am BAFU-Klimaverträglichkeitstest. Die PUBLICA bietet interessierten Versicherten die Offenlegung weiterer Hintergrundinformationen an einem Workshop an.

Sie informiert, dass sie gegenwärtig in Zusammenarbeit mit dem ThinkTank 2°Investing Initiative die Messung relevanter Kennzahlen zur Klimaverträglichkeit und zu Klimarisiken prüft. Die Methodologie soll sich an die international als Standard anerkannten Empfehlungen des Task Force for Climate Related Financial Disclosures der G20 anlehnen.

Die Frage nach einer Strategie zum Einbezug der Klimarisiken wird durch den Verweis auf den jährlichen ESG-Risikoanalyseprozess beantwortet. Für das Jahr 2018 wurde das Thema „Klimabezogene Übergangsrisiken in Bezug auf die Energieproduktion aus fossilen Energien, insbesondere Kohle" prioritisiert. Die PUBLICA informiert auch über ihre Wahrnehmung von Chancen der Transition, indem sie vermehrt in Infrastrukturanlagen erneuerbarer Energien wie Windparks und Photovoltaik investiere.

Bei ausländischen Unternehmen unterstütze die PUBLICA „Pläne" des SVVK-ASIR, wo die PUBLICA zusammen mit weiteren Gross-Pensionskassen Mitglied ist, zur Aufnahme „klimaspezifischer Dialoge". Ausschlusskriterien werden nicht als prioritär betrachtet. Die PUBLICA setzt darauf, dass sich die Qualität und die Aussagekraft von klimarelevanten Unternehmensdaten verbessert. Damit steige die Transparenz der Geschäftsstrategie und der Entwicklung der Unternehmen im Umgang mit den Klimarisiken.

Die PUBLICA betrachtet die Ausschlussliste Carbon Underground 200 der grössten Kohle-, Erdöl- und Erdgasunternehmen als vergangenheitsbezogen, sie setzt demgegenüber auf die Beurteilung positiver und negativer Entwicklungen kritischer Unternehmen. Eine Orientierung an „ex fossil fuels" Indices sei gegenwärtig von geringer Priorität, da die PUBLICA faktorbasierte Indices einsetze. Gegenwärtig sind ESG-Faktoren nicht Teil davon. Sie meint, dieser Aspekt könne im Rahmen einer geplanten Analyse zum Einbezug von ESG-Faktoren in Ergänzung zu bestehenden Risikofaktoren in Betracht gezogen werde.

Juni 2019: Die Delegation der Gruppe PUBLICA DIVEST reicht als Vorbereitung des von der PUBLICA im Oktober 2018 angebotenen Workshops ein neues Papier ein. Sie wünscht, dass die PUBLICA den Tatbeweis der Wirksamkeit ihres Investor's Engagement im Bereich der stark kohlenstoffexponierten Branchen der Kohleverstromer, des Erdöls und des Erdgas erbringt. Andererseits schlägt sie vor, dass die PUBLICA eine Klimastrategie mit Portfolio-Dekarbonisierung konzipiert.

Ende Juni 2019: Die Delegation der Klima-Allianz dankt der der Direktion und den Vertretern des Asset Management der PUBLICA für die Durchführung dieses hochinformativen Workshops und für den offenen und konstruktiven Austausch. Sie fasst ihre Position sowie die gemäss PUBLICA zu erwartenden Weiterentwicklungen in einer durch die PUBLICA gegengelesenen Gesprächsnotiz zusammen.

Kommentar Klima-Allianz

- Die klimarisikomindernde Dekarbonisierung des Portfolios sollte gleichberechtigt zum Engagement konzipiert werden.
- Engagement und Dekarbonisierung sind nicht als Gegensatz, sondern als kombinierte Strategie zu betrachten.
- Verstärkt zu verfolgen wäre die Untergewichtung problematischer Positionen, was die Kohlenstoffsensitivität des Portfolios via Dekarbonisierung vermindert, aber die Fortsetzung des Engagements erlaubt.
- Bei geringerer CO2-Exposition und bei Unternehmen mit guten Aussichten einer Umstellung der Geschäftsmodelle (Stromsektor, Automobilsektor) bleibt Engagement erste Wahl.
- Entsprechend befürwortet die Klima-Allianz die Dekarbonisierung als zwingende Ergänzung des Engagements im Bereich der fossilen Energien (fossile Brennstoffe, Stromunternehmen). Die Planung und Umsetzung eines Dekarbonisierungspfades mit Divestment, Untergewichtung und/oder via Best-in-Class-Ansatz sollte Teil der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie sein. Sie verweist dabei auf die Vorreiter-Pensionskassen PKZH und LUPK.
- Die Klima-Allianz fragt, warum PUBLICA mit ihrem global relevanten Gewicht nicht an den Initiativen (Appellen) des IIGCC wie auch der Climate Action 100+ teilnimmt; dies wäre mit wenig Aufwand verbunden und kosteneffizient; es braucht dazu keine Abstimmung mit dem SVVK.

Die PUBLICA informiert,

- es bestünden konzeptionelle, provisorische Bestrebungen, um Grundlagen für eine potenzielle weitere ESG-Ausrichtung und Dekarbonisierung des Portfolios im Bedarfsfall vorzubereiten,
- sie sei offen dafür, bei Vorliegen von Konzepten, die Unterstützung durch die Führungsorgane der PUBLICA finden, der Delegation der Klima-Allianz Details zu kommunizieren.

Brief von 165 ProfessorInnen an die PUBLICA

Juni 2018: 165 Professorinnen, Professoren und Mitarbeitenden der ETH Zürich, der EPF Lausanne und aus Instituten des ETH-Bereichs, die bei der PUBLICA versichert sind, senden der Kassenkommission der PUBLICA einen Brief. Eine Eingabe, die dank der Initiative eines PUBLICA-Versicherten des ETH-Bereichs zustande kam.

Die Unterzeichnenden stellen fest: „Ende 2014 hatten mehr als 400 massgebende institutionelle Anleger mit dem «Global Investor Statement on Climate Change» die Politik aufgerufen, für ein starkes Pariser Klimaabkommen (COP21) zu sorgen. Je länger wirksame Massnahmen zur Verhinderung eines katastrophalen Klimawandels und für saubere Energien ausblieben, desto unvermeidbarer würden später radikale, stabilitätsgefährdende Notmassnahmen im Weltkrisenmodus. Ohne eine weitsichtige Verhütungsstrategie seien die heute getätigten Investitionen und Alters-Sparguthaben von Millionen Bürgern gefährdet."

Die 165 Persönlichkeiten gehen demnach davon aus, dass die Investitionen der PUBLICA im fossilen Sektor von ca. 800 Mio. CHF bereits heute ein erhebliches finanzielles Risiko darstellen: „Spätestens seit dem Inkrafttreten des Pariser Klimaabkommens ist klar, dass der Regulierungsdruck seitens der Regierungen zunehmen wird. Zusätzlich beschleunigt sich die Entwicklung der Technologie im erneuerbaren Energiesektor. Schliesslich wird auch der Druck aus der Zivilgesellschaft weiter zunehmen, nicht zuletzt infolge der zu erwartenden Zunahme von Klimakatastrophen. Eine erhebliche Wertverminderung von im fossilen Sektor tätigen Unternehmen ist daher wahrscheinlich, noch bevor griffige Gesetzgebung und neue Technologien zu einer Abnahme der Nachfrage führen werden".

Die 165 Unterzeichnenden erwarten deshalb, dass die PUBLICA Investitionen aus Unternehmen im fossilen Energiesektor abzieht und bei allen verbleibenden Unternehmen die Möglichkeiten der Einflussnahme nutzt, um diese in eine klimaverträgliche Zukunft zu führen.

Oktober 2018: Die PUBLICA bekräftigt in ihrer Antwort, dass sie die Berücksichtigung von Klimarisiken als Teil ihrer treuhänderischen Sorgfaltspflichten betrachtet. Sie wolle am Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energien partizipieren, jedoch sei ein Ausschluss von (nach der Kohleförderung) weiterer Unternehmen der fossilen Energien erst dann aktuell, wenn die grössten Staaten ihre Verpflichtungen zur Reduzierung der CO2-Emissionen gemäss dem Pariser Klimaakommen effektiv umsetzen würden.